

Erfahrungsbericht Auslandssemester



Summer Course Ausflug

Vorbereitung

Mein Auslandssemester wollte ich auf jeden Fall in einem englischsprachigen Land verbringen. Mir hat Skandinavien schon immer als Urlaubsziel besonders zugesagt, weswegen dies mein priorisiertes Ziel war.

Als Maschinenbaustudent wird die Vergabe der Plätze über die einzelnen Institute geregelt. Es ist also notwendig an den einzelnen Instituten nach den jeweiligen Partneruniversitäten zu recherchieren und den Koordinator ausfindig zu machen, welcher eine genauere Information geben kann. Die Bewerbung an den einzelnen Instituten für die jeweiligen Universitäten findet für Maschinenbau immer im Januar für das Sommer- und Wintersemester statt.

Über einen Nachrückplatz habe ich dann im Februar die Bestätigung für meine Erstwahl Trondheim bekommen. Mein Koordinator vom Institut hat dies nach Ausfüllen eines Online Formulars Herrn Ducatelli vom International Office mitgeteilt und dieser hat dies dann an die NTNU in Trondheim weitergeleitet.

Anfang März habe ich dann eine E-Mail der NTNU bekommen, in welcher alle Informationen für die Bewerbung/Anmeldung an der NTNU gegeben waren. Hierbei war es auch notwendig eine vorläufige Kurswahl anzugeben, wobei diese aber später überhaupt keinen Einfluss hatte. Die Anmeldung habe ich sofort erledigt, weswegen ich die Bestätigung der NTNU bereits Ende März bekommen habe. Andere Studenten haben diese teilweise erst im Juni/Juli erhalten, da die Anmeldefrist bis in den Mai ging.

Über eine Facebook Gruppe wurden die Erasmus Studenten vor dem Beginn des Aufenthaltes über alle wichtigen Informationen und aktuellen Bearbeitungsstände auf dem Laufenden gehalten. Die Organisation der NTNU war außerordentlich gut und strukturiert.

Summer Course

Während der Anmeldung an der NTNU war es außerdem möglich, sich für den Norwegian Summer Course anzumelden. Dies würde ich jedem empfehlen, jedoch startet dieser bereits Ende Juli. Ziel ist es, ein wenig Norwegisch zu lernen, wofür es am Schluss 10 ECTS gibt. Jedoch



haben die meisten ihn wahrscheinlich wegen der umfangreichen Ausflüge und Aktivitäten in den ersten drei Wochen gewählt. Außerdem ist einem ein Platz im Wohnheim so gut wie garantiert, welches ein weiterer Vorteil ist.

Den Beginn des Auslandssemesters konnte ich mir Dank des Summer Courses nicht besser vorstellen.

Summer Course Hike

Unterkunft

Wie bereits angedeutet, habe ich das Angebot der NTNU für einen Wohnheimplatz angenommen. Im Vergleich zu deutschen Wohnheimen ist Moholt eher eine kleine Ansiedlung von vielen Häusern mit einzelnen WGs und auch einem eigenen Supermarkt, Fitnessstudio.... Ich persönlich fand dies super, da man alle Leute direkt um sich herumhatte. Jedoch führt dies natürlich auch dazu, eher mit Erasmus Studenten in Kontakt zu kommen als mit Norwegern.

Moholt ist aber dennoch sehr zentral und nicht weit von der Uni entfernt. Von der Uni ist es wiederum nicht weit zur Innenstadt. Das Zentrum liegt direkt am Fjord und von da aus breitet sich die Stadt kreisförmig ins Landinnere aus, wobei die Höhe stetig zunimmt, sodass man auf dem Rückweg nach Moholt mit dem Fahrrad ein wenig zu kämpfen hat. Dafür ist der Weg nach unten umso schneller.

Studium

Die Organisation rund um die Anmeldung für die Kurse, sowie die Anmeldung in den einzelnen Netzwerken und die Ausgabe des Studierendenausweises ist ausgesprochen gut.

Aufgrund der 10 ECTS des Language Courses benötigte ich lediglich weiter 5, um die Bedingungen für den Mobilitätzuschuss zu erfüllen. Somit belegte ich zwei Kurse (jeder Kurs bringt 7.5 ECTS), welche mir gut gefallen haben und welche auch viel Spaß gemacht haben.

Das Studium war für mich jedoch Nebensache und ich habe sehr viele Ausflüge unternommen, weswegen ich besonders während der Mitte des Semesters nicht oft in Trondheim war.

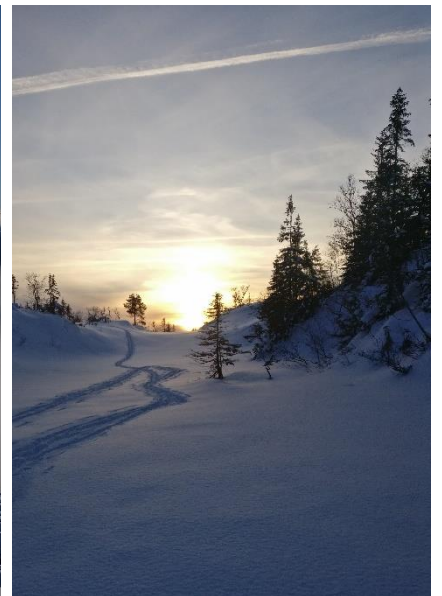
Freizeit

In dem ersten Drittel habe ich an den zahlreichen Aktivitäten des International Offices teilgenommen (Summer Course + Orientation Week). Außerdem war ich bei einigen Partys, wobei der Alkohol aber übermäßig teuer ist. Weiterhin habe ich viele Sportangebote des Unisports genutzt und habe kleinere Ausflüge mit Freunden unternommen. Ich bin mit dem Auto nach Norwegen gefahren, welches ausgesprochen hilfreich war, um besser reisen zu können.

Von der Mitte bis zum Ende des Semesters habe ich dann viele längere Ausflüge unternommen. Hauptsächlich viele Wanderungen und Roadtrips. Dass das Wandern in Norwegen ganz anders ist, haben wir schon während des Summer Courses gelernt. Es gibt wenig Pfade und mithilfe von GPS navigiert man kreuz und quer durch die Berge. Dies hat extrem viel Spaß gemacht und mithilfe der App Norgeskart ist dies auch sehr einfach. Die Cabins der NTNU habe ich auch oft besucht und von einem entspannten kleinen Spaziergang vom Auto aus bis hin zu extremen Wanderungen ist dort alles dabei.



Lofoten



Cabin Trip mit Langlauf Ski

Besonders der Winter hat mir sehr gefallen, ab Mitte November gab es schlagartig viel Schnee und der regnerische lange Herbst wurde nahezu übersprungen.

Fazit

Das Auslandssemester hat genau meine Erwartungen erfüllt und ich hätte es mir nicht besser vorstellen können. Für mich war es jedoch eher wie ein langer Urlaub mit ein wenig Studium. Dennoch habe ich viel über Norwegen und die Kultur gelernt. Insbesondere, da auch für die Norweger viele Ausflüge an Wochenenden zu dem alltäglichen Leben dazu gehören. Das Studieren und Leben in Trondheim hat mir auch sehr viel Spaß gemacht und ich würde jederzeit wiederkommen wollen.